

1.1 Dom



1.2 Dom



2. Dörenhagen



3. Atteln



4. Klosterladen Dalheim



25. 2 Köln



25.1 Köln



24. Meinerzhagen



23. Valbert



22. Grotewiese



21. Attendorn



20. Elspe



19. Altenvalbert



18. Obermarpe



17. Isingheim



# Von Dom zu Dom – von Paderborn nach Köln

## Pilgerstempel dokumentieren das Pilgern auf dem Sauerland-Camino

Josef Lumme

Die Erinnerungen an eine Wanderung in einer schönen Urlaubsregion wurden früher häufig an Wanderstöcken sichtbar. Wanderstockplaketten dekorierten den Stab in unterschiedlichsten Formen und Darstellungen, häufig von oben bis unten. Wer sich auf einen Pilgerweg begibt, nimmt oft den Pilgerstab zur Hand, aber nicht um ihn wie einen Wanderstock mit Wandersymbolen zu verzieren, sondern um sich zu stützen oder streunende Hunde abzuwehren.

Allerdings gab es im Mittelalter bereits ähnliche Pilgerzeichen, auch als Pilgermarken bekannt. Es waren Abzeichen, meist in Form kleiner Plaketten oder Medaillen, die vorwiegend im Mittelalter an Wallfahrtsorten verkauft und auf der Pilgerfahrt am Hut oder an der Kleidung getragen wurden.



Pilgerzeichen der Jakobusfreunde Paderborn

Die Jakobusfreunde Paderborn haben ein mittelalterliches Pilgerzeichen mit dem Hl. Liborius nachempfunden und verwenden es als Dank des Vereins für verdiente Mitglieder.

Die Erinnerungen an seinen Jakobsweg dokumentiert ein Pilger in dem mitgeführten Pilgerpass, auf

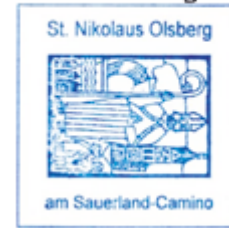
spanisch: CREDENCIAL DEL PEREGRINO. Das offizielle Dokument für Pilger auf dem Jakobsweg, das ihn als Pilger ausweist und häufig die Möglichkeit des Zutritts in kirchlichen oder öffentlichen Herbergen zu günstigen Konditionen bietet. Zudem ist es ein Nachweis für die Kathedrale in Santiago, dass man seine Pilgerurkunde wirklich verdient hat!

In früheren Versionen wurde im Ausweis noch bestätigt, dass der Inhaber des Ausweises ein Jakobuspilger ist und dass ihn jedermann nach Kräften unterstützen solle.

Wer sich auf den Weg des Sauerland-Camino von Paderborn bis Marienheide wagt und dann weiter Richtung Köln pilgert, wird seinen Pilgerpass am Ende gut gefüllt haben. Silhouetten von Kirchen, Kapellen oder deren Türme finden sich in den unterschiedlichsten Stempelversionen wieder. In zahlreichen Drucken ist die Muschelabbildung wesentlicher Bestandteil.

Der Start wird mit dem ersten Stempel beim Hl. Liborius im Dom zu Paderborn dokumentiert. Diese Erinnerung der Jakobusfreunde der Domstadt bildet in deutlicher Form einen Pilger mit Stab und in Pilgerkleidung ab. Ein weiteres Exemplar weist mit den abgebildeten Türmen auf den Dom hin.

Nach 20 Kilometern erreicht der Pilger Kloster Dalheim. Der dortige Abdruck zeigt das Wappen des Klosters, das im Kontext des ehem. Augustiner-Chorherrenstifts entstand. Gekreuzte Schlüssel unter einem T-förmigen Stab stehen für die Schutzheiligen des Klosters; die Heiligen Petrus und Antonius. Die Schlüssel repräsentieren den Heiligen Petrus, den Hüter der Schlüssel zum Himmelreich, während der Stab das Attribut des Heiligen Antonius ist.

**5.1 Obermarsberg****5.2 Obermarsberg  
Haus Böttcher****6.1 Eisenberg Olsb.****6.2 Olsberg****7. Gevelinghausen**

Im Stationsstempel des Bergklosters Bestwig wird nach über 90 Kilometern neben dem modernen Design des Kreuzes und den Buchstaben SMMP auch auf die Pilgerherberge hingewiesen. Pilger sind hier in klösterlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

### Zahlreiche Stempel tragen das Konterfei des Patrons einer Kirche oder Kapelle

Die Tradition der Pilgerstempel ist mit dem mittelalterlichen Jakobsweg verbunden. Bereits in dieser Zeit benötigten Pilger eine Form der Bestätigung, dass sie ihre Reise tatsächlich durchgeführt hatten. Die ursprüngliche Form dieses Nachweises war die Jakobsmuschel, die am Ende der Reise am spanischen Kap Finisterre in Galicien gesucht wurde. Das war für die Römer das Ende der ihnen bekannten Welt. Die Muschel wurde immer mehr zum Erkennungszeichen der Pilger.

Mit der Zeit und dem zunehmendem Pilgerverkehr entwickelte sich der „CREDENCIAL DEL PEREGRINO“, der Pilgerausweis. Dieser Ausweis war im Mittelalter auch eine Art Geleitbrief, der die Pilger auf ihrer Reise schützte. Er diente als Nachweis für den Pilger und zugleich für die Absicht, nach Santiago de Compostela zu pilgern, und legitimierte ihren Anspruch auf Unterkunft in Herbergen. In diesen Herbergen, aber auch in Kirchen und Klöstern, entstanden die ersten Stempelstellen.

Die Praxis des Stempeln im Pilgerausweis entwickelte sich zu einer festen Tradition. Während früher die Muschel den Abschluss der Reise symbolisierte, wurden die Stempel im Lauf der Jahrhunderte zum konkreten Nachweis des zurückgelegten Weges.

Jeder Stempel ist mehr als nur eine einfache Markierung. Er ist ein visueller Eintrag im persönlichen Tagebuch des Pilgers, der den zurückgelegten Weg dokumentiert. Jeder Abdruck erinnert an eine Station der Pilgerreise, sei es eine Herberge, eine Kirche, eine Bar oder ein Touristikbüro.

Viele Pilger sehen in den Stempeln ein wertvolles Erinnerungsstück und ein Andenken an ihren Weg und die (spirituellen) Erfahrungen, die sie unterwegs gemacht haben. Der Stempel symbolisiert die Etappe, die sie oft mit viel Entschlossenheit gemeistert haben.

Der Pilgerausweis wird zu einem greifbaren Symbol der persönlichen Herausforderung und des Erfolgs.

Die Stempeltradition erhält die lange Geschichte des Jakobswegs lebendig und trägt zur kulturellen Bedeutung des Weges bei.

Das Sammeln der Stempel verbindet Pilger miteinander. Es ist ein ritueller Akt, der die Erfahrung der Gemeinschaft auf dem Jakobsweg stärkt.

Auch die vielen Stempel im Ausweis vom Sauerland Camino erinnern den Pilger daran, wie weit er bereits gekommen ist, und motivieren ihn, das Endziel Santiago de Compostela zu erreichen.

Heutzutage ist der Pilgerausweis mit seinen Stempeln der offizielle Nachweis für den erfolgreichen Abschluss des Jakobswegs.

Um die Pilgerurkunde, die sogenannte Compostela, zu erhalten, muss ein Pilger nachweisen können, dass er mindestens 100 Kilometer zu Fuß oder zu Pferd oder 200 Kilometer mit dem Fahrrad absolviert hat. Früher mussten diese Kilometer die letzten vor Santiago sein. Das ist nun nicht mehr erforderlich. Sie können jetzt jeden zusammenhängenden Abschnitt von mindestens 100 Kilometern auf einer anerkannten Jakobsweg-Route wählen, solange ihre Pilgerreise in Santiago de Compostela endet. ❖

**8. Bestwig Bergkloster****9. Heringhausen****10. Löllinghausen****11. Remblinghausen****12.1 Herhagen****16. Bremscheid****15. Bremke****14. Reiste****13. Sögtrop****12.2 Herhagen**